

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)

Band: 124 (1995)

Artikel: Vegetationskundlich-ökologische Untersuchungen und Bewirtschaftungsexperimente in Halbtrockenwiesen ("Mesobromion") auf dem Schaffhauser Randen = Phytosociological and ecological investigations and experimental management in mesobromion limestone grassland on the Randen, a Jurassic mountain in northern Switzerland

Autor: Keel, Andreas

Vorwort: Vorwort

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-308988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Die vorliegende Arbeit entstand im wesentlichen in den Jahren 1975 bis 1979 am Geobotanischen Institut ETH, Stiftung Rübel, Zürich. Die anschliessende Fertigstellung erfolgte neben meiner beruflichen Tätigkeit bei der Fachstelle Naturschutz des Amtes für Raumplanung, Kanton Zürich.

Allen, die mir bei der Durchführung der Arbeit geholfen haben, danke ich ganz herzlich. Ausserordentlicher Dank gebührt Herrn Prof. Dr. E. Landolt und Herrn Prof. Dr. F. Klötzli, unter deren Leitung die Arbeit entstand.

Zu besonderem Dank verpflichtet bin ich

- dem Kanton Schaffhausen sowie den Gemeinden Barga und Merischausen für die Zustimmung, Versuchsflächen in Naturschutzobjekten einzurichten und Bewirtschaftungsexperimente (einschliesslich der Feueranwendung) durchzuführen,
- Herrn Alt-Stadtforstmeister R. Fehr, Schaffhausen, für seinen initiierenden Vorschlag, die lichten Waldformen und die Trockenstandorte zu untersuchen, und für seine Bereitschaft, dafür Flächen zur Verfügung zu stellen,
- den Lokalkennern des Randens, insbesondere Herrn H. Walter, Schaffhausen, für floristische Hinweise,
- Herrn Prof. Dr. A. Gigon für die Vermittlung der speziellen Kenntnisse über Ökosysteme und Magerwiesen,
- Herrn Prof. Dr. H. Zoller, Universität Basel, für das Überlassen seiner Vegetationsaufnahmen (1947/48) und für die gemeinsame *Mesobromion*-Exkursion auf dem Randen,
- Frau Dr. R. Dickenmann, Frau S. Dreyer, Frau A. Hegi, Frau M. Siegl, Frau D. Weber, Frau U. Wiedmer, Herrn R. Graf, Herrn E. Schäffer und Herrn H. Sigg für ihre tatkräftige Hilfe in Labor, Büro und Feld,
- Herrn PD Dr. O. Wildi, WSL Birmensdorf, für die Beratung bei der Anwendung seiner Computerprogramme bei der Vegetationsanalyse,
- Herrn F. Hirt, Leiter der Fachstelle Naturschutz, Amt für Raumplanung, Kanton Zürich, für seine Unterstützung, die vorliegende Arbeit fertigzustellen,
- Frau A. Sigwolf, Rapperswil, und Frau B. Steck, Forch, für die englischen Übersetzungen
- allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Hilfsbereitschaft und Kameradschaft, die anregenden Gespräche und das Interesse an den Magerwiesen.

Grossen Dank schulde ich der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, die diese Arbeit ermöglichte.